

Kriminalstatistik der Polizeiinspektion Zell für das Jahr 2021

15.03.2022

Leichte Abnahme registrierter Straftaten

Weniger Rohheitsdelikte

Weiterhin weniger Eigentumsdelikte

Mehr Rauschgift-Verfahren

Die bundesweit einheitliche „Polizeiliche Kriminalstatistik“ (PKS) ist eine strukturierte Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlich relevanten Sachverhalte (**ohne Verkehrsdelikte**).

Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren, verzerrungsfreien Bild der Kriminalität, einzelnen Deliktarten, Umfang und Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises führen.

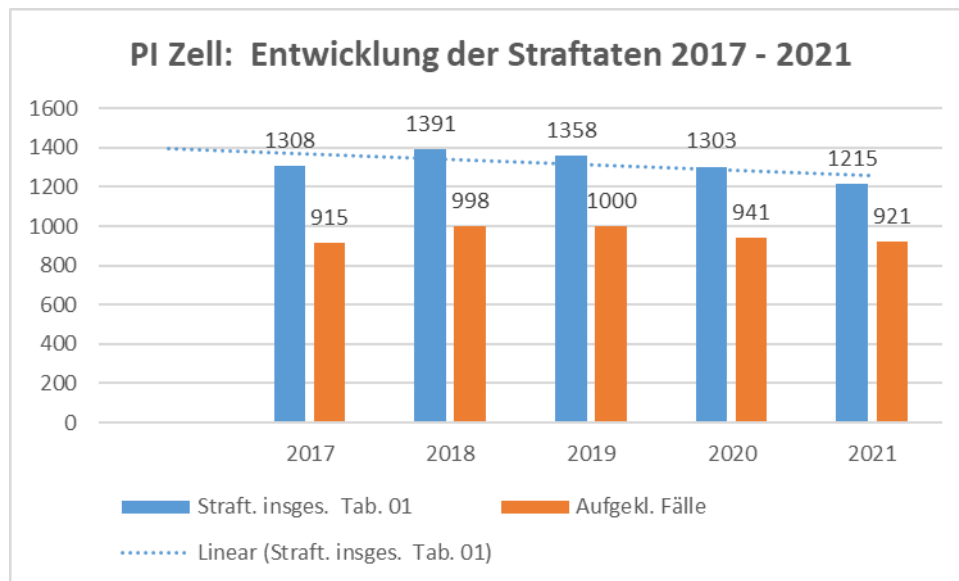
Durch die gegebene Auswertemöglichkeit nach zeitlichen und örtlichen Schwerpunkten können je nach Auswerteebene u.a. Erkenntnisse für vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung sowie für kriminalpolizeiliche Maßnahmen gewonnen werden.

In der PKS werden bis auf **Inspektions- oder Gemeindeebene** heruntergebrochen in Monatszeiträumen die von der Polizei bearbeiteten Sachverhalte einschließlich der strafbaren Versuche nach vergleichbaren Kriterien erfasst, sowie alle ermittelten **Tatverdächtigen** systematisch dargestellt.

Neben allen anderen Aufgaben wurden im Bezirk der PI Zell **1.215** strafrechtliche Ermittlungsverfahren geführt, im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang um 88 Fälle.

Damit haben sich im Zuständigkeitsgebiet der Polizeiinspektion Zell und der Polizeiwache Traben-Trarbach - das sind die Verbandsgemeinden Zell (Mosel), Teile der VG Traben-Trarbach, sowie die Orte Bad-Bertrich und Beuren der Verbandsgemeinde Ulmen- im Berichtsjahr **6,75 % weniger Straftaten** als in 2020 ereignet.

Die Aufklärungsquote (**AQ**) der Zeller Inspektion liegt mit sehr guten **75,8 %** um **3,6 %** über dem Vorjahresergebnis und auch weiterhin über dem Landesschnitt.



Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ist mit 686 im Jahr 2020 und **670 in 2021** nahezu gleich geblieben. Verfahren wurden gegen 513 männliche und 157 weibliche Verdächtige geführt.

Der Anteil der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** liegt mit 121 bei 18,1% und ist somit um 4,2 % zum Vergleichszeitraum gesunken.

Die Auflistung in der amtlichen Statistik ist in folgende Hauptgruppen unterteilt:

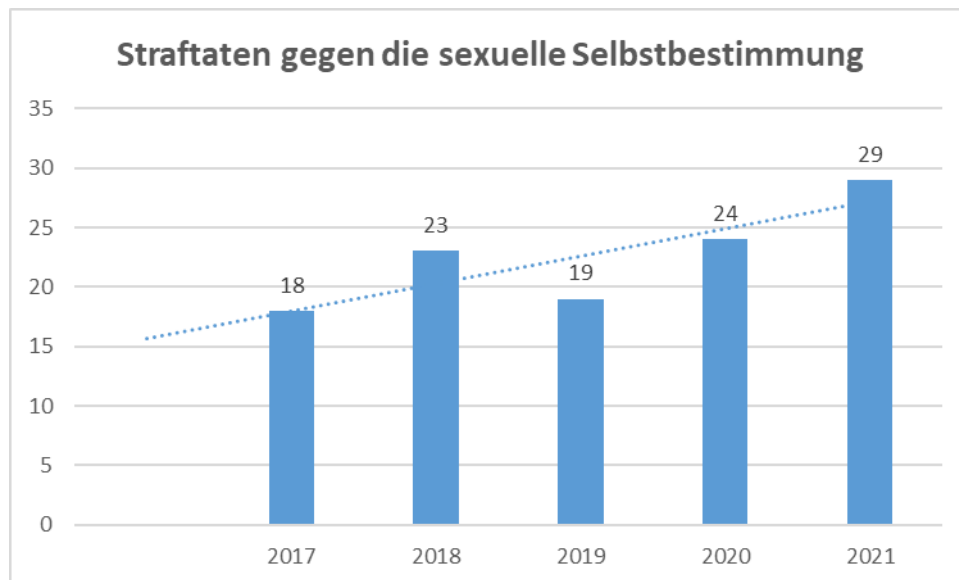
- Straftaten gegen das Leben (0000)
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (1000)
- Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2000)
- Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3000)
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4000)
- Vermögens- und Fälschungsdelikte (5000)
- Sonstige Straftatbestände gemäß StGB (6000)
- Strafrechtliche Nebengesetze (7000)

Straftaten gegen das Leben

In diesem Segment gibt es in unserem Zuständigkeitsbereich für 2021 wie im Vorjahr **keine** Ereignisse.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bereits nach leichtem Anstieg im Vorjahr gibt es aktuell 5 Fälle mehr. Es kam zu zwei Vergewaltigungen (-1), zu sechs Anzeigen wegen sexuellem Missbrauch von Kindern, davon in zwei Fällen zu schweren Missbräuchen. Wegen Verbreitung kinderpornographischer Schriften wurde in vier Fällen ermittelt.



Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Unter dem Summenschlüssel 2000 „Rohheitsdelikte“ werden in der PKS Raubtaten, alle **Körperverletzungsdelikte**, **Nötigung**, **Bedrohung** und Delikte gegen die **persönliche Freiheit** geführt.

Wir verzeichnen hier einen erheblichen Rückgang um 57 Fälle auf nun **182 Fälle** bei einer Aufklärungsrate von 96,7%.

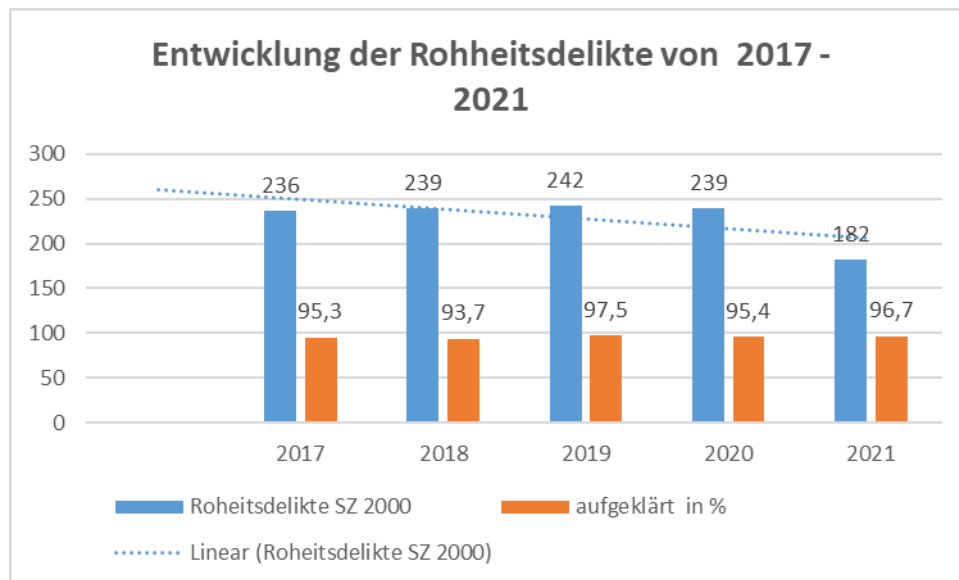
101 Verfahren wegen **Körperverletzung** (- 53) sind aufgenommen, davon 69 (- 51) einfache und 18 gefährliche oder schwere Fälle (- 2).

19 Mal wurden Menschen genötigt, davon 8 Mal im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr. Bedroht wurden Menschen in 51 Fällen (+/- 0), wobei man hier sagen muss, dass sich die Tatbestandsmerkmale geändert haben. Um diesen Tatbestand zu erfüllen, muss seit letztem Jahr nicht mehr mit einem Verbrechen gedroht werden. Im Jahr 2021 kam es zu einem Raubdelikt im Bereich der PI Zell.

Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) beschreibt Handlungen im Zusammenhang ehemaliger oder gegenwärtiger Lebensgemeinschaft oder sonstigen engen partnerschaftlichen Beziehungen, die eine strafrechtlich relevante Verletzung der körperlichen oder seelischen Integrität des Partners

bewirken oder zu bewirken drohen. Das sind wesentlich auch Rohheitsdelikte oder Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

42 solcher **GesB-Fälle** sind im vergangenen Jahr bei der PI Zell durch besonders ausgebildete Beamte bearbeitet worden. Da die Täter hier bekannt sind, konnten alle Fälle aufgeklärt werden.



Eigentumsdelikte: Einfacher und schwerer Diebstahl

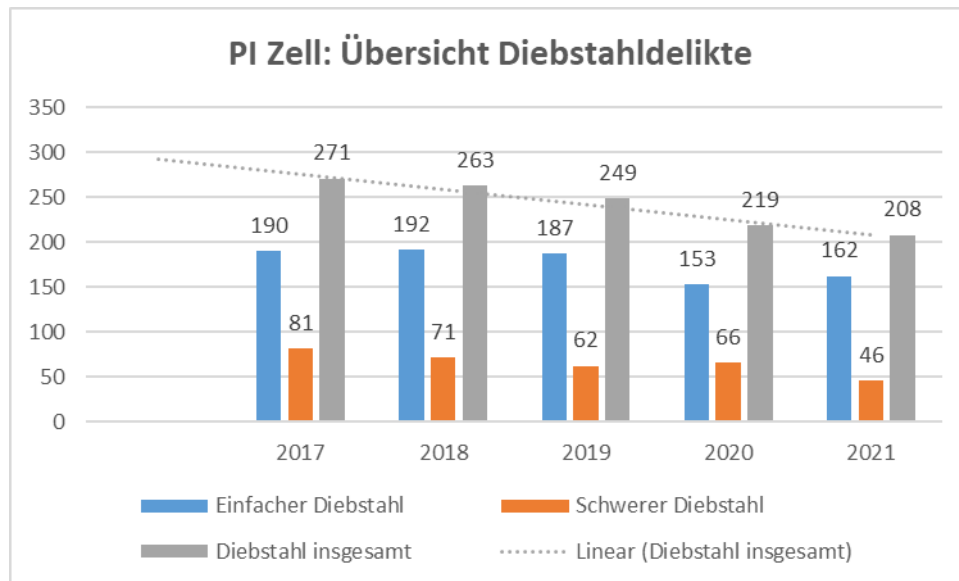
Im Trend gehen die Eigentums- bzw. Diebstahldelikte kontinuierlich **zurück**: Von 271 in 2017 auf 208 im vergangenen Jahr.

162 (+ 9) „**einfache Diebstähle**“ und **46** (- 20) „**Diebstähle unter erschwerenden Umständen**“ wurden hier in 2021 bearbeitet. Die Tendenz ist weiterhin fallend, mehr Aufmerksamkeit der Bevölkerung und polizeiliche Präventionsmaßnahmen beeinflussen die Entwicklung. Erfreulich ist, dass die Aufklärungsquote in diesem Jahr um mehr als 10%, auf 42,3 %, gesteigert werden konnte.

28 anstatt vorher 16 **Ladendiebe** wurden ertappt. **Fahrräder** sind begehrte Objekte, insgesamt **19** wurden entwendet. Hier konnten jedoch 9 Tatverdächtige ermittelt werden. Bei Kraftwagen / Motorrädern liegt die Zahl der Diebstähle bzw. des unbefugten Gebrauchs bei **7**.

An oder aus Kraftfahrzeugen wurden insgesamt **19 Mal** Dinge gestohlen. Dienst-, Büro-, Lager- und Werkstatträume sowie Kioske sind aus Sicht der Täter „**geeignete Orte**“ **zum Stehlen**, 21 Mal waren sie Tatorte.

Örtliche oder zeitliche Schwerpunkte gibt es nicht, Diebe treten flächendeckend auf.



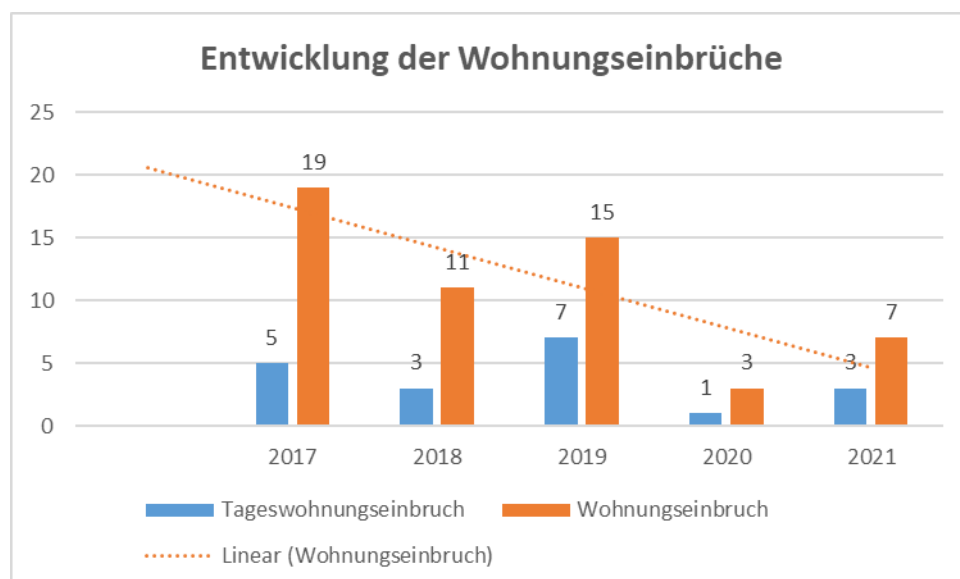
Wohnungseinbruchdiebstahl (WED)

Besonderes Interesse in der Öffentlichkeit gilt dem Diebstahl aus Wohnungen. Im Jahr 2020 wurden im Zeller Zuständigkeitsbereich nur 3 Mal eingebrochen, jetzt sind wieder sieben Fälle bekannt geworden, davon drei **über Tag**.

Zu der Aufklärungsquote können keine Angaben gemacht werden, da diese Delikte nicht abschließend durch die PI Zell bearbeitet wurden.

Im Jahr 2019 konnte die signifikante Abnahme mit den Auswirkungen der Corona-Epidemie erklärt werden: Die Bürger hielten sich mehr zu Hause auf.

Dies hat sich im letzten Jahr jedoch wieder geändert. Der Umfang von Homeoffice ist zurückgegangen und da kein Lockdown mehr besteht, halten sich die Menschen auch wieder weniger zu Hause auf.



Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Tendenz über fünf Jahre ist bei diesen Delikten nahezu gleichbleibend, obwohl es 2019 zu einem leichten Einbruch kam. Gleichzeitig ist die Aufklärungsquote im Bezug zum Vorjahr um mehr als 10% gestiegen und liegt bei guten 73,1 %-Punkten.

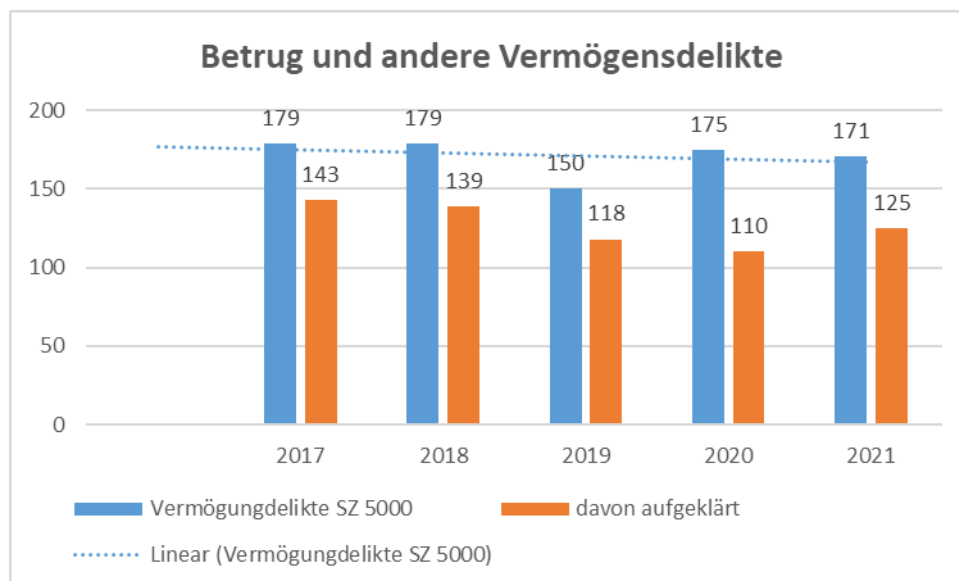
Waren- und **Warenkreditbetrug**: Bestellte Waren, Güter werden von den Geschädigten geliefert, jedoch vom Kunden nicht bezahlt –oder aber auch umgekehrt! Hier steigt die Anzahl von 33 auf 42 Fälle. **Urkundenfälschungen** gab es 23 Mal, nahezu identisch zum Vergleichszeitraum.

Unterschlagen wurde wie in 2021 28 Mal.

Beförderungserschleichung wurde 17 Mal aktenkundig, ein Minus von fünf.

Auffallend ist jedoch die Zunahme der sogenannte **Call-Center-Betrüge**. Hier sind allein im Jahr 2021 93 Fälle (+64) zu verzeichnen. Im Gegensatz zum Vorjahr, wo nur 29 solcher Fälle bekannt wurden. Erfreulich ist jedoch, dass alle Taten nicht über das Versuchsstadium hinaus kamen.

Dass es zu keinen Vollendungen kam, ist aber vor allem der guten Präventions- und Pressearbeit und den aufmerksamen Mitarbeitern der Banken zu verdanken. Die Delikte teilten sich wie folgt auf: 62 x gaben sich Personen als falsche Polizeibeamte bzw. Amtsträger aus, 11 x wurde ein Gewinn in Aussicht gestellt und 20 x kam der sogenannte Enkeltrick zur Anwendung.



Sonstige Straftatbestände gemäß Strafgesetzbuch

In der Straftatengruppe 6000 werden die bisher nicht zugeordneten übrigen Delikte nach dem Strafgesetzbuch gelistet.

Nach einem rasanten Anstieg in 2019 auf hier noch nie verzeichnete 520 Fälle, dem ein deutlicher **Rückgang** auf 391 in 2020 folgte, kann man sagen, dass sich diese Zahl in 2021 mit 379 (-12) wieder normalisiert hat und nun auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau liegt.

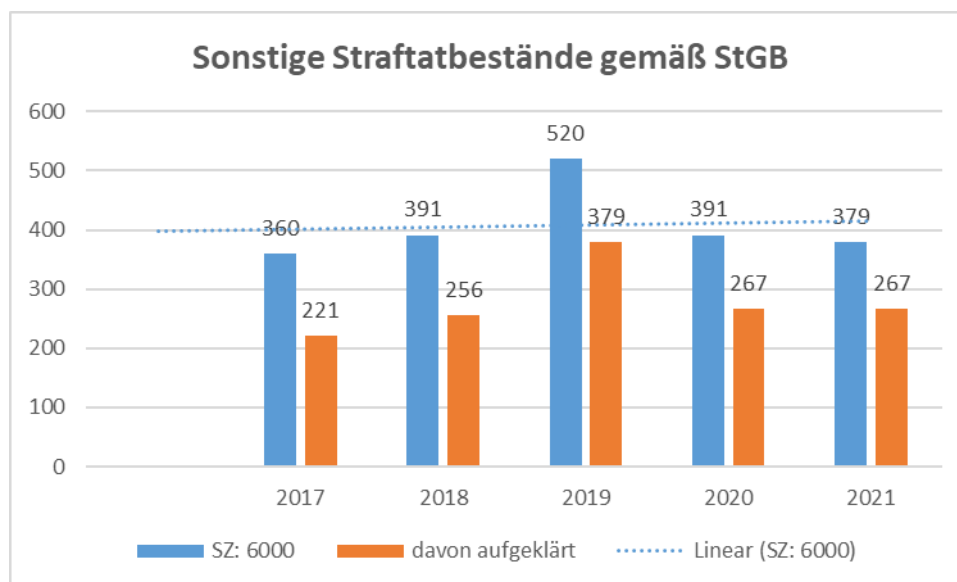
Bei den **Beleidigungsdelikten** gab es aktuell mit 96 (**5 mehr**) als im Vorjahr. **Sachbeschädigungen** bleiben trotz einem Rückgang um 2 mit 145 registrierten Fällen auf hohem Niveau, davon 40 im Zusammenhang mit Kraftfahrzeugen.

Hausfriedensbruch ist mit 57 Anzeigen wiederum um 6 Fälle mehr angewachsen als im Vergleichszeitraum. 9 **Widerstände** gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte oder Gleichgestellte gab es. Dies sind immerhin 7 weniger als im Jahr 2020.

9 **Brandstiftungen** sowie 11 **Umweltdelikte** sind neben 9 Verfahren wegen **Gefährlichen Eingriffs in den Strassenverkehr** noch erwähnenswert.

Die Aufklärungsquote liegt für 2021 bei 70,2%. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von 1,9%.

Grundsätzlich kann man jedoch sagen, dass die gezeigten Schwankung sich im absoluten Normbereich einer Deliktsgruppe bewegen.



Strafrechtliche Nebengesetze

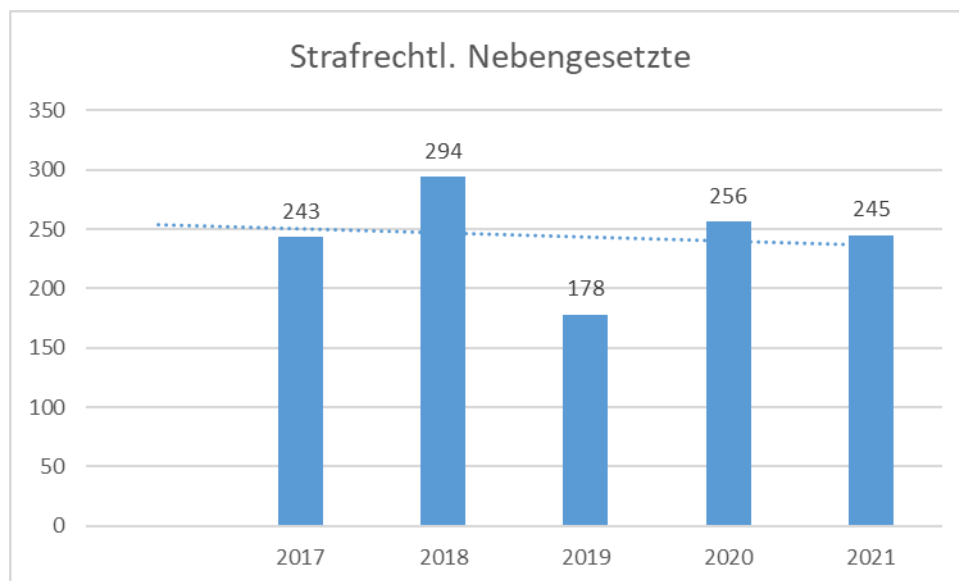
Unter „Strafrechtlichen Nebengesetzen“ werden mit Ausnahme von Verkehrsdelikten alle Straftaten erfasst, die nicht im Strafgesetzbuch sanktioniert werden.

Auch hier sind die Anzahl der Delikte nahezu gleich geblieben. Nachdem 2020 256 Taten verzeichnet wurden, sind es im Jahr 2021, **245 Taten**, also 12 weniger als im Vorjahr.

Die deliktstypische hohe Aufklärungsquote liegt bei 96,7 % und konnte somit nochmals um 1,4% gesteigert werden.

Der Hauptanteil der Straftaten in diesem Bereich liegt zweifelsfrei bei den festgestellten Drogendelikten. Diese schlagen mit 223 Straftaten zu Buche, was einen prozentualen Anteil von über 91% in diesem Deliktsbereich bedeutet. Dieser Bereich wird jedoch im Anschluss noch gesondert dargestellt.

Erwähnenswert sind ansonsten noch, dass 12 (- 7) **waffenrechtliche Verstöße**, 7 (- 4) **Wirtschaftsdelikte** und 21 Verfahren die im Segment **Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor** geführt wurden.



Rauschgiftkriminalität

Nachdem bereits im Jahr 2020 über einen erheblichen Anstieg von 75 Anzeigen auf insgesamt **212** Fälle berichtet wurde, ist auch hier nochmals ein weiterer Anstieg auf 223 (+11) zu verzeichnen..

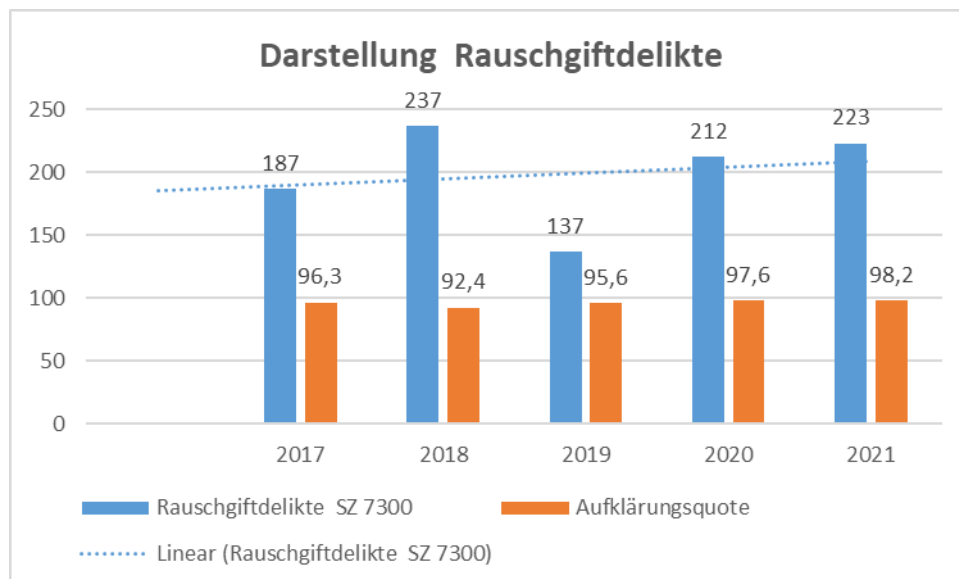
Die Aufklärungsquote ist mit 98,2 % sehr gut und im Vergleich zum Vorjahr um nochmals um 0,6% gestiegen.

Allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG mit **Cannabisprodukten** sind 105 erfasst, ein Plus von 6 Verfahren. In 47 (- 15) Ermittlungen steht mit Amfetamin eine harte Droge im Focus.

Wegen **Handelns oder Schmuggelns von Rauschgiften** sind **19** (- 2) Verfahren eröffnet worden.

Wie immer wird hier ein großer Teil der Fälle im Zusammenhang mit **Verkehrskontrollen** entdeckt, wobei die Anschlußermittlungen dann jeweils zu weiteren Täterkreisen führen. Natürlich führte die hohe Kontrolldichte im Strassenverkehr zur Zunahme von entdeckten Straftaten, jedoch glaubt hier niemand an einen tatsächlichen Rückgang der RG-Kriminalität.

Cannabis und Amfetamine sind im **gesamten Zuständigkeitsbereich** einfach zugänglich und sehr verbreitet, Kokain und Heroin noch eher die Ausnahme. (14 Fälle), nehmen jedoch auch zu.



Gerne stehen wir für Erläuterungen oder detailliertere Auswertungen zur Verfügung!

Karin Beerbohm